

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 102.

Dinstag den 25. August

1840.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1219. (3)

E d i c t.

Nr. 1172.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird den unbekannt wo befindlichen Grassischer'schen Pupillen und dem Anton Millauz oder dessen Erben in Laibach, als Andre Millauz'schen Tabulargläubigern, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Barthl. Kraschouz von Neudorf, Cessionär des Mathias Kotschewer von Großlaschitsch, gegen Andre Millauz, Verlassübernehmer des sel. Matth. Millauz, unter Vertretung seines Vormundes Mathias Millauz von Großberg, in die executive Feilbietung der, dem letztern gehörigen, der Herrschaft Radlischig sub Urb. Nr. 39 und Rect. Nr. 365 dienstbaren, zu Großberg vorkommenden Halbhube sammt An- und Zugehör gewilliget, und ihnen zur Verwahrung ihrer dießfälligen-Hypothekrechte zugleich einen Curator absentium in der Person des Andreas Modig von Neudorf aufgestellt worden, welchem sie nun ihre Rechtsbehelfe so gewiß an Hand zu geben oder selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Vertreter zu bestellen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 20. Juli 1840.

3. 1235. (3)

E d i c t.

Nr. 1990.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prävvald wird kund gegeben: Es sey in die Reassumirung der bereits mit Bescheide vom 7. März l. J., 3. 347, auf den 21. Mai l. J. bestimmten, sodann aber suspendirt gewesenen letzten Feilbietung des dem Johann Pouch von Senofetsch gehörigen, der Herrschaft dortselbst sub Urb. Nr. 26 dienstbaren, sub Consc. Nr. ¹⁰³/₁₃₅ im Markte Senofetsch liegenden, und auf 484 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Hauses sammt Wirthschaftsgebäuden gewilliget, und zu dem Ende sey der Termin auf den 10. September l. J., früh 9 Uhr, in loco Senofetsch mit dem Beifuge festgesetzt worden, daß diese Realität bei dieser einzigen Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige, denen die Einsicht des Schätzungsprotocolls, der Licitations-Bedingnisse und des Grundbuchs-Extractes jederzeit hier freisteht, hiemit eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Prävvald am 30. Juli 1840.

3. 1234. (3)

E d i c t.

Nr. 1996.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prävvald wird hiermit dem unbekannt wo befindlichen Martin Pegan von Senofetsch, und seinen ebenfalls unbekanntem allfälligen Erben hiemit erinnert: Es habe wider dieselben Johann Pegan von Senofetsch, die Klage wegen Erlösung des Eigenthumes von der ihm durch Heirathsvertrag ddo. 2. April 1807 überlassenen, der Herrschaft Senofetsch sub Rect. Nr. 3 und Urb. Nr. 18 dienstbaren, in Senofetsch gelegenen Viertelhube sammt Gebäuden und Gewähranscheinung, auf dieselbe hierorts eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren vor diesem Gerichte auf den 31. October l. J., früh 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten hierorts unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnten, so hat man zu ihrer Verteidigung, auf deren Kosten und Gefahr den Herrn Leopold Dollenz von Prävvald als Curator aufgestellt, mit dem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieses wird den Beklagten zu dem Ende bekannt gegeben, damit sie allenfalls selbst erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter zu erwählen und in alle dienlichen Wege einzuschreiten wissen mögen; widrigens sie sich die aus einer Verabsäumung entstehenden üblen Folgen selbst zuzuschreiben haben.

K. K. Bezirksgericht Prävvald am 30. Juli 1840.

3. 1244. (2)

Bekanntmachung.

Bei Unterzeichnetem im Schidan'schen Hause in der Polana-Vorstadt Nr. 32, oder in seiner Weinessig-Fabrik im freiherrl. v. Codelli'schen Schlosse, ist echter Weinessig zu haben, besonders anzuempfehlen für die Gurken-Beize.

Laibach am 20. August 1840.

Mathias Klemenzy.

A n z e i g e.

Das Werk:

Unterricht in der Land = Baukunst

überhaupt, und bezüglich auf

Privat = und Gemeindgebäude

in

Landstädten, Marktflecken und Dörfern,

von

J. P. Söndl,

Architekten und ausübendem Baudirector in Böhmen und Mähren — der k. k. patriotisch - öconom. Gesellschaft in Böhmen wirklichem — der k. k. mährisch - schlesischen, steyermärkischen und krainischen Gesellschaften für Ackerbau, Natur- und Landeskunde correspondirendem — des vaterländischen Vereins zur Ermunterung des Gewerbsgeistes, und der Gesellschaft des vaterländischen Museums Mitgliede; Verfasser des Werkes über die landwirthschaftliche Baukunst.

Anweisender und angewandter Theil mit 30 lithographirten Foliotafeln von Bauplänen und Theilzeichnungen. Unter den Auspicien der k. k. patriotisch - öconomischen Gesellschaft, Prag, 1840, ist bereits erschienen.

Um dieses gemeinnützige Werk, dessen Pränumerations- und Subscriptionspreis 5 fl. C. M. war, jedenmänniglich anschaffbarer zu machen, wird der Ladenpreis für die erste Zeit nur auf 6 fl. C. M. gesetzt, später aber erhöht werden.

Zu haben ist dasselbe bei dem Verfasser selbst, in der Kleinseite im gräflich Waldstein'schen Hause, und in allen soliden Buchhandlungen Prag's.

„Die böhmischen Exemplare — durch die Uebersetzung verzögert, erscheinen etwas später dennoch bald, und wird ihr Erscheinen gleichfalls im Prager Zeitungs - Intelligenz - Blatte angekündigt werden.“

Von der k. k. Landwirthschafts - Gesellschaft in Krain:

A n e m p f e h l u n g

des erschienenen Werkes:

Unterricht in der Land = Baukunst

überhaupt, und bezüglich auf

Privat = und Gemeindgebäude in Landstädten, Marktflecken und Dörfern.

Die Gesellschaft kann das erscheinende Werk nicht nur bestens anempfehlen, sondern sie findet sich auch bewogen, Alles zur Verbreitung desselben beizutragen, aus welchem Grunde sie wünscht, daß Obrigkeiten, Wirthschaftsämter und Landwirthe, welche eine zweckmäßige Herstellung ihrer Wirthschafts - Gebäude beabsichtigen, dieses für das Land so nöthige Werk nicht nur selbst beschaffen, sondern auch allen Bauwerkführern, Maurern und Zimmermeistern zur Beschaffung anempfehlen möchten.

Zugleich wird auch das von demselben Verfasser früher erschienene Werk: „landwirthschaftliche Baukunst,“ 3 Theile und 70 Folio - Kupfertafeln, Prag 1826, bestens anempfohlen.

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Große Lotterie bei Hammer & Karis, k. k. priv. Großhändler in Wien,

bestehend aus **34,000** Treffern,

w o v o n **33,990** ganz in barem Gelde.

Der erste Haupttreffer besteht in der prächtigen und einträglichen

Herrschaft St. Christoph,

in Niederösterreich, mit großem sehr werthvollem Grundbesitz an Aeckern,
Wiesen, Waldungen und 3 Rusticalhöfen,

dann der

drei schönen Häuser Nr. 64, 65 und 66,

nebst Garten in Döbling,

wofür eine Ablösungs-Summe

von Gulden **200,000** Wien. Währ.

in barem Gelde geboten wird.

Weiters enthält diese ausgezeichnete Lotterie noch mehrere sehr namhafte Treffer laut Plan
von fl. 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000,

4375, 4000, 3500, 2500, 2000,

und viele zu 500, 300, 200, 150, 100 W. W.

Zum ersten Male ist es der Fall, daß

404 Stücke fürstl. Esterhazy'sche Obligations-Lose

seiner im Jahre 1836 gemachten Anleihe von

Gulden Sieben Millionen C. M.

beigegeben wurden,

daher man bei dieser Lotterie außer der sehr namhaften Summe

von Gulden **600,000** Wien. Währ.

welche sie selbst enthält,

in den 57 fürstlich Esterhazy'schen Ziehungen noch viele sehr bedeutende
Treffer gewinnen kann.

Die rothen Gratis-Gewinnst-Actien

dieser großen Lotterie, haben außerdem, daß sie für sich allein laut Spielplan

Gulden **300,000** W. W.

gewinnen, den ganz besondern Vortheil, daß der

1. Ruf der Gratis-Act. in den fürstl. Esterhazy'schen Ziehungen 100 Mal gewinnen **muß**, der
2. Ruf **muß** 50, — der 3. Ruf 40, — der 4. Ruf 30, — der
5. Ruf **muß** 25, — der 6. Ruf 20, — der 7. Ruf 15, — der
8. Ruf **muß** 13, — der 9. Ruf 11, — und der 10. Ruf **muß** mindestens 10 Treffer machen, daher diese Gratis-Gewinnst-Actien, außer den namhaften Treffern der Lotterie St. Christoph, in den fürstlich Esterhazy'schen Ziehungen **sehr große Summen** gewinnen können.

Die Actie kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich.

Die Actien sind in Laibach zu haben beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

Um Fünf Gulden 48 Kreuzer Conv. Münze

die

Original = Auflage

von

Henschel's Französisch-Deutschen und Deutsch-Französischem Wörterbuche.

In der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

D I C T I O N N A I R E

des langues Française et Allemande,
par Henschel.

En deux volumes.

Tome I. Le Français expliqué par l'Allemand.

Tome II. L'Allemand expliqué par le Français.

Paris und Wien. Groß-Lexicon-Format.

Preis: 5 fl. 48 kr., cart. 6 fl. 30 kr. Conv. Münze.

Der neuerdings erschienene erste Band eines Abdrucks obigen Wörterbuches veranlaßt die auf Velinpapier sehr schön und correct gedruckte, schon jetzt ganz complete Pariser Original-Auflage,

für deren ausgezeichnete Correctheit, im französischen als deutschen Theile, die Zufriedenheit aller Käufer und der fortdauernde außerordentlich gute Absatz das glänzendste Zeugniß ablegt, um obigen äußerst billigen Preis abzulassen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 20. August 1840.

	Mittelpreis
Staatsschuldverschreibung, zu 5 v. H. (in G.M.)	108 1/8
Verloste Obligation, Hofkammer, zu 5 v. H.	—
mer. Obligation, d. Zwangs, zu 4 1/2 v. H.	—
Lebens in Krain u. Aera, zu 4 v. H.	99 1/2
zial. Obligat. v. Torol, Vorarlberg und Salzburg, zu 3 1/2 v. H.	—
Darf. mit Verlosf. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	317 1/2
ditto ditto v. J. 1839 für 50 fl. (in G.M.)	63 1/2
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	64 1/2
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	—

Getreid Durchschnitte-Preise in Laibach am 22. August 1840.

Marktpreise:	
Ein Wien. Megen Weizen . . .	3 fl. 4 1/2 kr.
— — — Rukuruz . . .	— " — "
— — — Halbfrucht . . .	— " — "
— — — Korn . . .	2 " 5 "
— — — Gerste . . .	1 " 59 1/4 "
— — — Hirse . . .	2 " 24 3/4 "
— — — Heiden . . .	2 " 5 3/4 "
— — — Hafer . . .	1 " 25 "

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 22. August 1840:
24. 39. 12. 74. 45.

Die nächste Ziehung wird am 2. September 1840 in Triest gehalten werden.

Bei Ignaz Edlen von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Grundrisse
eines
vollständigen Systems
der

Staatsarzneikunde

für
Ärzte, Sanitätsbeamte und Rechtsgelehrte,
von
Georg Math. Sporer,
k. k. Subarnialrath und Protomedicus in Laibach.
Gr. 8. Klagenfurt 1837. In Umschlag broch.
1 fl. 6 M.

Die in der neuesten Zeit kraftvoll sich erhe-
bende Vervollkommnung der öffentlichen Medizinal-
pflege, wodurch den Staatsverwaltungen, zur Er-
zielung der hohen Regierungsabsichten, in der festern
Begründung des physischen Gemeinwohles stets ge-

dehlichere Mittel zugeführt werden; machen jede
Erscheinung in dem Gebiete dieser hohen Anforde-
rung erwünscht, sobald eine wirkliche Forderung
des dießfälligen wissenschaftlichen Strebens hiedurch
begründet wird. Der Verfasser gegenwärtiger
Schrift, welchem die Ehre zu Theil ward, seine,
im Jahre 1833 bei Carl Gerold in Wien erschienene,
„Abhandlung über die fieberhaften Volkskrankhei-
ten“, auch schon als öffentliches Vorlesebuch erho-
ben zu sehen, hat die Grundsätze eines vollständigen
Systems der Staatsarzneikunde hier auf eine
Art dargestellt, wie sie bis nun noch dem ärztlichen
Publikum nicht bekannt waren. Vielseitige Er-
fahrung, tiefes Forschen, unermüdetes Streben
nach Wahrheit, und ruhiger Kampf gegen die viel-
fachen Verirrungen und Vorurtheile sind die Stüt-
zen, auf welchen seine Ansichten in der Darstel-
lung des Ganzen beruhen. Wenn auch diese Schrift
die zahllosen Mängel in der praktischen Staatsarznei-
kunde, welche von der, auf den gewöhnlichen
Behrkänzen vorgetragenen sehr verschieden erscheint,
nicht zu beheben vermag, so können doch ohne
Zweifel durch dieselbe jene unendlich mannigfaltigen
Mittel und Wege, welche zur festern Begründung
des physischen Menschenwohles führen, leichter er-
forscht, und der kritischen Beurtheilung unterzogen
werden, damit die wohlthätige Zeit durch die Er-
kenntniß der Wahrheit ihr gedeihliches Wirken dem
vorgesezten edlen Bestreben nicht versage.

Z. 1250. (2)

Bei **C. J. Fournier**, Buchhändler in
Znaim, ist so eben vollständig erschienen, und
bei **Ignaz Al. Edlen v. Kleinmayr**,
Buchhändler in Laibach, so wie in allen andern
Buchhandlungen zu haben:

Versuch einer vergleichenden Grammatik der

lateinischen, italienischen, spanischen, portu-
giesischen, französischen und englischen Sprache,
mit einer nach der deutschen Bedeutung, alphas-
betisch geordneten Sammlung der gebräuchlich-
sten Wörter,
für jeden Sprachliebhaber und vor-
züglich für Studierende,
bearbeitet von
W. E. Kratky,

Chorherrn und Capitularen des Prämonstratenser-Stiftes
Neureiß, Mitgliede der Gesellschaft des königl. böhm.
National-Museums und des Vereines zur Beförderung
der Gewerbe und Industrie in Inner-Oesterreich.
gr. 4. (60 Bogen). Znaim 1840, geb. 5 fl. 6 M.

Z. 1259.

Moderne Zimmereinrichtung,

ganz neu, ist um sehr billigen Preis zu verkaufen. Dieselbe ist aus Kirschholz, mit feinem, ganz schafswollenen kirschrothen Stoffe überzogen, und feinem Kosshaar tapezirt, nebst einem guten Clavier und andern schönen Einrichtungsstücken von Nußbaum, im Hause Nr. 223, zweiten Stocke, nächst der Schusterbrücke.

Z. 1254. (2)

Gelder auszuleihen.

Es sind mehrere Tausend Gulden, in Beträgen von 2000 bis 10,000 fl., gegen vollständige Sicherheit und gesetzliche Interessen auszuleihen. Worüber das hiesige Zeitungs-Comptoir nähere Auskunft ertheilt. Briefe werden nur frankirt angenommen.

Z. 1253. (2)

Kostknaben werden gesucht.

Der Unterzeichnete, welcher sich schon seit mehreren Jahren mit der Erziehung und Bildung der Knaben mit bestem Erfolge beschäftigt, überdies auch einen eigenen Hausinstructor hält, nimmt mit kommendem Schuljahre abermals vier Knaben zur Erziehung und Verpflegung. Diese Knaben können die öffentlichen Schulen besuchen, und es wird auf Sittlichkeit, fleißiges Lernen und Reinlichkeit besonders gesehen werden. Für ordentliche Verpflegung, häuslichen Unterricht, Wäsche-Reinigung und Erziehung ist monatlich nur zwölf Gulden C. M. zu bezahlen.

Jene P. T. Aeltern oder Vormünder, welche ihm ihre lieben Kleinen anvertrauen wollen, belieben ihm dieses in Kürze anzuzeigen.

Klagenfurt am 20. August 1840.

Franz Böhm,

Lehrer der dritten Classe an der Muster-Hauptschule allhier.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1262. (1)

Nr. 1476.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Mielstetten zu Krainburg wird dem abwesenden, unbekannt wo befindlichen Andreas Rabernig und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe Maria Smuk von Krainburg gegen dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf ihrem in Krainburg sub Cons. Nr. 19, alt, 124 neu liegenden Hause sammt $\frac{2}{6}$ Birkachantheilen aus der von den Eheleuten Anton und Theresia Jallen an den Andreas Rabernig ausgestellten Schuldobligation ddo. 18. Juli 1806 intabulirte haftende Forderung pr. 100 fl. — fr. D. W., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 21. November d. J. Vormittags um 9 Uhr angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und dieselben aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den Hrn. Johann Olorn von Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblände bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeihilfe an die Hand geben, oder sich einen andern Schwalter bestellen, denselben diesem Gerichte namhaft machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht zu Krainburg am 28. Juli 1840.

Z. 1228. (3)

Nr. 3400.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie-mit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Modiz von Gibenschuß, wegen ihm schuldigen 215 fl. 31 fr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Georg Puntar, vulgo Fernatsch von Gibenschuß, gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 195 dienstbaren, gerichtlich auf 450 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube gewilliget worden, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 16. September, auf den 16. October und auf den 18. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Gibenschuß mit dem Beisatze bestimmt, daß diese $\frac{1}{2}$ Hube bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 5. August 1840.